

Kreisblatt des
Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Krause und Amtsrat
Krause.
Organ
der Zentrumspartei

Volksblatt

Verlagsstellen:
Bocholt, Realgymnasium
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.
Bocholt, 14. Fernstr.

Nummer 195

Sonntag, den 15. Juli

Jahrgang 1928

Die Tragödie leichtsinniger Ueberheblichkeit.

Wie eine Bestrafung von schwerem Alpdruck hat nicht nur in Italien, sondern überall wo in Menschen misshandelnde Herzen schlagen, die Nachricht gewirkt, daß es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ gelungen ist, die Gefährten Robiles aus ihrer Gefangenschaft zu befreien und sie dem weißen Tod zu entreißen. Ungeheuerlich müssen diese Männer ausgehalten haben, die 45 Tage und 48 Nächte unter primitivsten Verhältnissen auf der Eisküste ausgeharrt haben, ein willens-loses Werkzeug der Meeresströmung und der Winde. Hoffentlich gelingt es auch noch, andere Ueberlebende der verfluchten Polarexpedition, die Alessandri-Gruppe, die mit dem Ballon niedergelassen wurde, zu retten!

Man hat nun Zeit, über das Stück, das die Welt seit Wochen beschäftigt, nachzudenken. Leider ist es aber nicht wie bei einem Theaterstück um eine Fabel und um gespielte Opfer gegangen. Hier, bei der Robile-Gruppe, kamen Menschen ums Leben, wertvolle und unersetzbare. Kein Streich spielt die Natur, wo sie ihr schreckliches Ende gefunden haben. Unter den Geretteten ist wohl keiner, der nicht einen Denkmittel für sein ganzes Leben von den 48 qualvollen Tagen in der Eisküste mitbekommen hätte. Dem einen sind die Beine, dem anderen die Füße erfroren. Sie sind alle zum Skelett abgemagert, der Magen verweigert die Aufnahme und die grauenhaften Erscheinungen haben sich immer in der Gesicht eingegraben. Ob das Wiederleben mit ihrem Führer, dem General Robile, sehr herzlich werden wird?

Traurig ist es, daß das, was man jetzt weiß, was bereits ausgesprochen ist und was noch gesagt werden muß, nicht vor der unheilvollen Tragödie formuliert worden ist. Es gab damals bereits Menschen, die von den geringen Qualitäten des Führers der Expedition Kenntnis hatten. Amundsen war ein solcher, Kipper Lassen war der zweite. Sie beide (schweigen) da sie fürchten, daß ihnen unglückliche Motive untergeschoben werden könnten. Amundsen besonders, dessen Konflikt mit General Robile bekannt war, konnte nichts anderes tun als schweigen. Aber in privatem Freundeskreise hielt er nicht zurück mit seiner Ansicht, und er warnte vor Optimismus und vor Robile. Auch wir in Deutschland waren etwas skeptisch, als der Flug der „Italia“ von Mailand nach Stolz, eine sehr nicht allzu schwierige Strecke, zu ungläubigen Irrfahrten Anlaß gab. Nur mit Mühe gelangte die „Italia“ an ihren Bestimmungsort, und nur mit Mühe konnte sie landen. Verschiedene Flugzeug-Verhältnisse, die Gelegenheit hatten, die „Italia“ in Stolz zu beschlagen, waren entsetzt über die primitive Bauart und Ausrüstung dieses Luftschiffes. In dem Jahre, in dem der neue Zeppelin seiner Bestimmung übergeben wird, war es ein Unbding, daß ein Luftschiff so mangelhafter Konstruktion für so schwierige Aufgaben herangezogen wurde. Aber es war italienisch, es war von einem italienischen Offizier erbaut, der für diese Glanzleistung zum General befördert wurde. Und dieser Baumeister hieß Robile. Das sagt alles. Weiter ging dann die Fahrt nach erschöpfender Verzögerung, und auch jetzt gelang es mit Mühe und Not, Kingsbay zu erreichen. Aber immer noch behandelte die Welt-Preise dieses Unternehmen mit wohlwollendem Interesse.

Am 8. Mai startete die „Italia“ im Stolz zur Fahrt nach Spitzbergen. Trotz aller Unzulänglichkeiten schien zunächst alles gut zu gehen, das Luftschiff hatte schon zwei längere Erkundungsfahrten hinter sich, als es am 23. Mai zum dritten Mal von Kingsbay aus aufstieg. Sehr bald kam die Nachricht, daß der Nordpol am 24. Mai überflogen worden sei, dann aber blieb es still, man gab das Luftschiff als verschollen an, und am 28. Mai unternahm das italienische Luftschiff „Citta di Milano“ die erste ergebnislose Suchfahrt nach der „Italia“. Es vergingen bange Tage, in denen immer wieder Gerüchte aufstiegen, daß Funkzeichen von Robile aufgenommen worden seien, bis schließlich am 7. Juni derartige Funkprüche einwandfrei festgestellt und aufgenommen werden konnten. Damit war es gelungen, die Verbindung zwischen den Schiffbrüchigen der „Italia“ und der Außenwelt wieder herzustellen.

War das zweifellos schon ein bedeutender Erfolg, so schlug die Stunde der Befreiung doch noch lange nicht für Robile und seine Leute. Man kann sich die schwere Enttäuschung im roten Licht auf der Eisküste ausmalen, als am 18. Juni von dort aus die Flieger Parzen und O. Im gestrichelt wurden, ohne daß jedoch die Flieger selbst die Robile-Gruppe entdeckten. Erst zwei Tage später gelang es dem Major W. A. de L. mit einem größeren Flugzeug, das mit einem Radioapparat ausgerüstet war, Robiles Lager zu überfliegen und Lebensmittel abzuwerfen. Am 24. Juni gelang es dann dem schwedischen Flieger Lundborg, unmittelbar vor dem Lager der Robile-Leute zu landen. Nun ereignete sich jene seltsame und noch immer der Aufklärung bedürftige Episode, daß der General als erster gerettet wurde. Lundborg brachte den nichtverwundeten Robile in Sicherheit. Bei dem zweiten Versuch, vor dem roten Felt zu landen, über- schlug sich das Flugzeug, Lundborg war nun selbst Gefangener auf der Eisküste. Bis zum 6. Juli mußte der Retter Robiles ausbarren, erst an diesem Tage war es dem schwedischen Leutnant

Schberg möglich, vor dem roten Felt zu landen und Lundborg mitzunehmen.

Inzwischen hatte sich der russische Eisbrecher „Kraffin“ immer näher an die Robile-Leute herangearbeitet, es gelang dem von dem Eisbrecher aufsteigenden Flieger Tschuchnowski, am 11. Juli die Malmgren-Gruppe zu entdecken, die daraufhin am 12. von dem „Kraffin“ an Bord genommen werden konnte, während Tschuchnowski auf dem Rückflug zu einer Notlandung gezwungen war, bei der das Flugzeug beschädigt wurde. Er hat den Eisbrecher, zunächst die Sigliert-Gruppe zu retten und erst dann an seine eigene Rettung zu denken. Auf dem „Kraffin“ verfuhr man demgemäß und konnte so den Gefährten Robiles endlich die rettende Hand entgegenstrecken. Inzwischen ist auch noch die Sora-Gruppe, die zur Rettung Robiles ausgezogen war,

wieder aufgefunden worden. Und es besteht Hoffnung, daß auch wenigstens ein Teil der Ballon-Gruppe noch in Sicherheit gebracht werden wird.

Das ist in dürren Daten die Leidensgeschichte der Robile'schen Nordpolexpedition, einer Expedition, die völlig ungenügend vorbereitet war und von einem Manne geleitet wurde, dessen Befähigung im umgekehrten Verhältnis zu seinem Ehrgeiz steht. Noch läßt sich nicht genau übersehen, wie hoch die Zahl der Todesopfer ist, die diese Expedition erforderte. Mit Sicherheit aber kann man wohl annehmen, daß zu den Todesopfern der greise norwegische Forscher Amundsen zählt. So bleibt diese Polarpedition der Italiener ein außerordentlich trübes Kapitel in der Geschichte der Erforschung der Arktis. Hat doch Robile selbst zugeben müssen, daß das Unglück vielleicht vermieden worden

wäre, wenn er es sich nicht in den Kopf gesetzt hätte, die italienische Flagge am Nordpol an dem Tage aufzuwerfen, an dem vor 13 Jahren Italien in den Weltkrieg eintrat. Zur höheren Ehre des Faschismus wurde also diese Fahrt unternommen, wurde das Leben zahlreicher Menschen auf das Spiel gesetzt, und es ist eine Ironie der Geschichte, daß die so lässig gescheiterten Expeditionen von den Volkswirten mit ihrem „Kraffin“ gerettet wurden. Der einzige Lichtblick bleibt, daß die zivilisierten Völker sich schnell bereit fanden, ein Rettungswerk zu organisieren, dem der Erfolg wenigstens nicht ganz verlagert blieb.

Bald wird die Welt, die so schnell vergibt, auch General Robile vergessen haben. Und das ist gut so. Ewiges weiches Schweigen umgibt so manchen, der mit ihm hinausgezogen ist. Möge tiefes Schweigen sich auch über ihn senken!

Die Ballongruppe noch nicht gerettet.

Signale wurden mit ihr ausgetauscht.

Moskau, 14. Juli. Die gestrige Moskauer Meldung über die Bergung der Ballon- oder Alessandri-Gruppe durch den russischen Eisbrecher „Kraffin“, die sich inzwischen bereits als verifiziert herausgestellt hat, ist nach einer neuen Moskauer Meldung durch einen Fehler entstanden, der der Empfangsstation in Moskau unterlaufen ist. Richtig ist, daß die Alessandri-Gruppe gerettet wurde und daß mit ihr Signale ausgetauscht werden konnten. Die tatsächlich ausgetauschten Mitteilungen und Berichte des „Kraffin“ über die Rettung der übrigen Gruppen bewiesen, daß die Ballon-Gruppe und die Sora-Gruppe vermisst wurden. Einer amtlichen Mitteilung zufolge bemüht der Eisbrecher „Kraffin“ sich, an die Alessandri-Gruppe Ballongruppe heranzukommen. Dem Kommando des „Kraffin“ ist nahegelegt worden, den Forscher Amundsen, der sich bei dieser Gruppe befinden soll, auf alle Fälle zu retten (hierzu wird aus Spitzbergen über Oslo gemeldet, daß die Bergung der Ballon-Gruppe erst erfolgen wird, nachdem der Eisbrecher seine Kohlenvorräte in Adwents-Bag ergänzt hat).

Die Rettung Soras und von Dongens.

Kom, 14. Juli. Die „Citta di Milano“ teilt durch Funkpruch mit, daß der Hauptmann der Alpenjäger

Sora und der norwegische Hundeschlittenführer van Dongen von einem finnischen Flugzeug, das von zwei schwedischen Flugzeugen begleitet war, geborgen und nach Kingsbay an Bord der „Citta di Milano“ gebracht worden sind. Der Schiffarzt des „Kraffin“ meldet, daß Kommandant Mariano Fieber habe und an großer Erschöpfung leide. Der Zustand des Kommandanten Jappi ist nicht befriedigend. Leutnant Sigliert, Professor Behounef, Ingenieur Trojani und der Junter Unteroffizier Blagi sind wohlbehalten. Der leitende Techniker Cegioni hat einen Bruch des linken Beines erlitten.

Stockholm, 14. Juli. Ueber die Rettung Soras und von Dongens berichtet „Idningarnas Telegrambyrå“. Das schwedische Flugzeug „Alpion“ und das finnische Flugzeug „Turtu“ landeten am Freitag um 6.30 Uhr nachmittags in Kingsbay. Sie hatten Sora und von Dongen an Bord, die in der vorhergehenden Nacht bei der Hopninsel von drei schwedischen Flugzeugen gerettet worden waren.

Auch Warming gefunden.

Berlin, 14. Juli. Wie der „Votafanzelger“ aus Birgo-Bay berichtet, soll auch Warming, der bei Kap Brun zurückgelassen war, bereits von der „Bra-ganza“ gefunden sein. (Warming war mit Hauptmann Sora und von Dongen auf Hundeschlitten zur

Suche der Italia-Mannschaft ausgezogen und wegen Krankheit bei Kap Brun zurückgeblieben.)

Tschuchnowski wieder an Bord des „Kraffin“?

Das Martyrium Malmgrens.

Oslo, 14. Juli. Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, soll es dem russischen Flieger Tschuchnowski gelungen sein, sich aus eigener Kraft zu retten. Er soll sich bereits an Bord des „Kraffin“ befinden. Die Bergung Soras und seines Begleiters, des Holländers van Dongen, erfolgte durch schwedische Flieger nach Anleitung des „Kraffin“. Die Flieger landeten bei der Hopn-Insel in einer Meeresbucht und brachten die beiden Mannschaften an Bord der „Citta di Milano“. Heute haben sich in den letzten 14 Tagen von dem Felt der von ihnen getöteten Hunde genährt, da sie keinerlei andere Nahrungsmittel mehr besaßen. Die Rettung des dritten Schwedischen Fliegers, des dänischen Ingenieurs Warming, befindet sich gleichfalls.

Die beiden Ueberlebenden der Malmgren-Gruppe, die Korvettenkapitän Jappi und Mariano, befinden sich an Bord in guter Pflege. Der erste Bericht, der von einer Bergung der Leiche Professor Malmgrens sprach, beruht, wie sich jetzt herausstellt, auf einem Irrtum. Professor Malmgren hat sich nach den Schilderungen seiner Gefährten überaus heldenhaft gezeigt. Zunächst hatte er sich die Hand gebrochen, dann zog er sich durch einen weiteren Sturz innere Verletzungen zu und schließlich fielen ihm obenbrein beide Beine ab. Als ihm der Weitermarsch unmöglich wurde, beschwor Malmgren seine Kameraden, ihn bei der Brod-Insel zu lassen und zu versuchen, sich selbst zu retten. 14 Tage lang hätten sie, so erzählten die beiden Italiener, diesen Hatten widerstanden. Doch dann, als die Lebensmittel ausgingen, machten sie sich auf den Weg, bis Marianos Bein erfror und sie zum Haltmachen zwang. Zum Schutze gegen die furchtbare Kälte standen ihnen nur zwei Decken zur Verfügung. Die Eisküste, auf der die Malmgren-Gruppe, seit 13 Tagen ohne Nahrungsmittel, gefunden wurde, hatte einen Durchmesser von nicht mehr als 15 Metern. Sie bröckelte beständig weiter ab. Jappi und Mariano rechneten jeden Augenblick damit, daß sie ertrinken würden. Auch die Belagerung des Eisbrechers „Kraffin“ ist der Anlaß, daß der Eisblock sich höchstens noch ein bis zwei Tage gehalten hätte. Die beiden Italiener sind also gerade noch im letzten Augenblick dem sicheren Tode entgangen.

Jappi erklärt ferner, daß sie 26 Stunden lang das Surren des Flugzeuges vom „Kraffin“ gehört hätten, ohne es zu sehen. Sie hatten bereits alle Hoffnung aufgegeben und wanderten ziellos umher, um den Tod zu erwarten, als das Flugzeug plötzlich über ihnen erschien. Sie ergriffen eine der Decken und schwenkten sie heftig. Die andere Decke, die über dem Eise ausgebreitet lag, hatte der russische Flieger für den dritten Mann, der in der Nähe der beiden anderen auf dem Eise lag, angelesen.

Die norwegische Presse richtet neue Angriffe gegen Robile und verlangt gerichtliche Klärung der Vorgänge. Es müßte festgestellt werden, warum Malmgren das Lager auf dem Eise verlassen hat und auf welche Weise er gestorben ist. Ein Blatt weist darauf hin, daß Robile und die übrigen Italiener sich auf norwegischem Gebiet befinden und aus diesem Grunde auch von norwegischen Beamten verhaftet werden müßten. Der norwegische Ministerpräsident warnt vor einem vorschnellen Urteil und stellt fest, daß Norwegen sich vorläufig abwartend verhalten müsse. Allerdings könne man Robile den Vorwurf nicht eriparen, daß seine unzulammenhängenden und unklaren Berichte Mithilfe hervorgerufen hätten. Wenn alles geklärt sei, werde Robile sich eine eingehende sachliche Kritik gefallen lassen müssen.

Gräfin Baskis landet wegen Stoffmangels.

Kolberg, 14. Juli. Das unter Führung von Fräulein Baskis zu einem Refordflug von Paris gefahrene einmotorige französische Flugzeug „Liberte“ ist

Explosion in der Pulverfabrik Hasloch.

Zahlreiche Tote und Verletzte.

Würzburg, 14. Juli. In der Pulverfabrik Hasloch bei Wertheim ereignete sich heute vormittag um 11.15 Uhr eine Explosion, von der das alte Fabrikgebäude betroffen wurde. Ob bei der Explosion in diesem Gebäude, das bei dem großen Explosionsunglück vor mehreren Jahren, wie einmütlich, zerstört blieb, Personen zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Würzburg, 14. Juli. Zu der bereits gemeldeten Explosionskatastrophe in der Pulverfabrik Hasloch, die nach allen Angaben den früheren Unglücken an Schwere nicht nachsteht, wird ergänzend mitgeteilt, daß die Explosion die Trockenräume der Fabrik, in denen das Pulver zur Trocknung gelagert wird, betroffen hat. Eine große Anzahl von Fabrikgebäuden, sowie das Maschinenhaus wurden zum Teil zerstört. In weitem Umkreis wurden durch den gewaltigen Pulverdruck die Fensterheben zertrümmert. Die Feuerwehren der Umgebung sind sofort an die Unfallstelle geeilt, um die unter den Trümmern begrabenen Arbeiter zu bergen und das Feuer, das an der Unfallstelle ausgebrochen ist, einzudämmen. Bis jetzt sind vier Tote, acht Schwere und 16 Leichtverletzte geborgen worden. Zur Zeit der Explosion betrug die Belegschaft etwa 180 Mann und man befürchtet, daß noch weitere Opfer unter den Trümmern liegen.

Ein ähnliches Unglück in Frankreich.

Paris, 14. Juli. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich am Freitagabend in der Haattischen Pulverfabrik von Bergerac bei Bordeaux. Die Bevölkerung wurde durch einen dicken Rauch in Schrecken versetzt, dem unmittelbar darauf eine mehrere hundert Meter hohe Stiefelflamme folgte. Der größte Teil der Pulverfabrik lag in der Asche. Die in der Nähe befindlichen Häuser wurden eingebeutet. Eine große Anzahl der Wohnungen mußte geräumt werden. Das Unglück ist auf die Entzündung von Pulver durch die große Hitze, die in den letzten beiden Tagen auf 40 Grad stieg, zurückzuführen.

Zahlreiche Anwohner der Pulverfabrik erlitten Verletzungen, hauptsächlich an Armen und Beinen. Etwa 50 Personen, darunter mehr als die Hälfte Kinder, wurden in die Krankenhäuser gebracht. Im Augenblick der Explosion befanden sich nur zwei Arbeiter in dem betreffenden Lager, die schwer verletzt wurden. Etwa 18 Personen wurden ernsthaft verletzt. Das Feuer griff auch auf die Gasfabrik über, konnte aber hier rasch gelöscht werden. Zwei andere Fabriken wurden durch die Feuerwehren gerettet. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken.

Der Schnellzug Paris-Nachen entgleist.

Drei Tote, 15 Verletzte.

Paris, 14. Juli. Gestern nachmittag ist der Schnellzug Paris-Belfort-Nachen in der Nähe von Troges, zwei Kilometer vor Bar-sur-Aube aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion wurden drei Personen getötet und 15 Reisende verletzt.

Der Schnellzug Paris-Belfort-Nachen hatte bereits infolge wiederholter Maschinenschadens eine dreiviertelstündige Verspätung. Kurz hinter Bar-sur-Aube bemerkten die Reisenden, daß die Bremsen stark angezogen wurden. Die Lokomotive entgleiste und stürzte mit dem Tender, dem Gepäckwagen und einem Personenwagen die vier Meter hohe Böschung hinab. Der vordere Teil des zweiten Wagens wurde eingedrückt, während der Speisewagen und die vier restlichen Wagen auf den Schienen stehen blieben. Eine durch den Unfall-festgestellten Schiene durchstieß den Heizkessel der Maschine. Durch den austretenden Dampf wurde ein siebenjähriger Schüler aus Paris, der sich in eine Ferienkolonie begeben wollte, der Feiger und eine Reisende verbrüht. Alle drei sind gestorben. Die 15 Verletzten, in der Mehrzahl Amerikaner, Engländer und Schweizer, sind außer Gefahr. Nur dem Umstand, daß sich in dem Augenblick des Unfalles fast alle Reisenden im Speisewagen befanden, ist es zu verdanken, daß das Unglück keinen größeren Umfang annahm.

Bei einer Traversen-
ist es und sich die
100 Meter mit in
in großen Schraub sie-
Bile liegen blieb. Man
Blutspuren und drei
den Leiden befanden.
enen Nacht noch eine
nn und von der Kiste
nach der Unglücks-
eingetroffen. Die be-
reits wieder im W-
llke keine Möglichkeit
lebend anzutreffen.
noch eine weitere aus
ab. Es dürfte sich
ie im Zermatter Ge-

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Wachricht.

Wachricht.
Wachricht.

Die Saison-Ausverkäufe beginnen.

Montag nehmen die üblichen Saison-Ausverkäufe ihren Anfang. Da bietet sich für unsere Hausfrau einmal wieder die Gelegenheit, billig und gut zu kaufen. Mancher Käufer und manche Verkäufer stehen auch heute noch auf dem Standpunkt, daß die Saison-Ausverkäufe keine billige Einkaufsgelegenheit bringen. Wer aber den Gründen nachgeht, wird gleichfalls der Ansicht sein, daß man tatsächlich während dieser Zeit billiger kaufen kann.

Nicht jeder Kaufmann, um allen Ansprüchen seiner Kunden gerecht zu werden, sich mit Ware reichlich eindecken? Und da wir uns auch heute noch in den Zellen schwacher Konjunktur befinden, so wird die Ware nicht voll und ganz verkauft werden. Es ist ein Rest geblieben, der aber verschwinden muß. So verlangt es die Königin Mode. Was muß geschaffen werden für das Neue, das Moderne und das muß das Alte verschwinden.

Die Ansicht, daß die Waren, die an Ausverkaufstagen der Käuferin vorgelegt werden, eine mindere Qualität haben, als andere Ware, ist irrig. Ein jedes Haus, das Wert auf eine gute Dauerhaftigkeit legt und seinen Ruf wahren will, darf es nicht wagen, solche Ware oder sogenannte „Abendgüter“ der Kundin zu vorzulegen.

Gerade beim Saisonausverkauf gibt es sehr gute Gelegenheiten des Einkaufs. Vieles, was nicht mehr ganz modern ist, kann von geschickter Frauenhand in ein ganz modernes Kleidungsstück verwandelt werden.

Unsere hiesigen Geschäftsläden haben in den verfloßenen Jahren keine Mühe gekostet, der Kundin billige und gute Ware während der Saisonausverkaufstage vorzulegen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 15. Juli 1928.

1. Hohes Alter. Am heutigen Sonntag kam Herr Hermann Overbeek, Elbfischstraße 8, in Bocholt und feierte seinen 80. Geburtstag. Dem Jubilar umfing seine Frau und seine Kinder.

2. Meisterprüfung. Fräulein Anne Harborg, Leopoldstraße 22, bestand an der Handwerkerprüfung in der Tischlerei mit dem Prädikat „gut“. Unseren herzlichen Glückwunsch!

3. Anglistische. Eine Lehrerin kam am Freitag in der Nordstraße 10 unglücklich zu Fall, daß sie einen Beinbruch erlitt. Mittels Krankenautos mußte ihre Überführung ins Krankenhaus erfolgen.

4. Einrichtung von Brause- und Wannenbädern. Für die Einrichtung von Brause- und Wannenbädern sollen die Arbeiten und Lieferungen wie folgt vergeben werden: 1. Erd-, Maurer- und Kupferarbeiten, 2. Zimmer- und Schreinerarbeiten, 3. Elektrische Licht- und Signalanlagen, 4. Malerarbeiten.

Pos 5: Glaser- und Anstreicharbeiten. Verdingungs-

termin ist Mittwoch, den 25. Juli. Näheres ist aus der Anzeige der Stadtverwaltung zu erfahren.

n. Die Mitglieder des M. G. V. „Sängerbund“ auf der Fahrt nach Wien. Die Sängerfahrt nach Wien wurde am gestrigen Samstag nachmittags 3.35 Uhr von Bocholt aus angetreten, nachdem die Vereinsfähne bereits am Freitag sorglich verpackt als Gütergut auf die Reise geschickt war. Es mochte der Zufall gefügt haben, daß die fahrgestäubigen Herren sich zu einem quibeseiten Doppel-Quartier zu rekrutierten in der Bogen sind. — Die Reise geht zunächst nach Duisburg, wo ihrer 19.6 Uhr ein Sonderzug wartet, der alle Delegierten des Bundes „Niederdeutsch“ nach München bringt. Die Ankunft erfolgt dort 9.30 Uhr. Nach Zurechtweisung der Quartiere ist allgemeiner Ritzgang vorgegeben und dann wird man wohl allmählich in eine Vorprüfung der Münchener Verhältnisse eintreten. Die Weiterfahrt nach Salzburg erfolgt anderen Tags mit der Bahn nach Salzburg, wo der Sonderzug am Freitag 19.27 Uhr. Nach dem außerordentlich pünktlich lauter aufgestellten Programm werden die Bocholter von einem aus Bocholt gebürtigen wienkundigen Vater am Bahnhof in Empfang genommen und zu ihren mittlen in der Stadt gelegenen Quartieren geleitet. Das vorgetragene Vereinsprogramm ist künstlerisch entworfen und angeordnet von dem Malermeister Harg, Bocholt. Es ist dreizehlig und lautet: M. G. V. „Sängerbund“ e. V. Bocholt in Bocholt und trägt in laubgrünem Ton die Bocholter Bucht. Der Abschied an der Bahn gestaltete sich recht feierlich. Zahlreiche Abschiedsbesuche hatten sich eingefunden.

n. Die Mitglieder des M. G. V. „Sängerbund“ auf

der Fahrt nach Wien. Die Sängerfahrt nach Wien wurde am gestrigen Samstag nachmittags 3.35 Uhr von Bocholt aus angetreten, nachdem die Vereinsfähne bereits am Freitag sorglich verpackt als Gütergut auf die Reise geschickt war. Es mochte der Zufall gefügt haben, daß die fahrgestäubigen Herren sich zu einem quibeseiten Doppel-Quartier zu rekrutierten in der Bogen sind. — Die Reise geht zunächst nach Duisburg, wo ihrer 19.6 Uhr ein Sonderzug wartet, der alle Delegierten des Bundes „Niederdeutsch“ nach München bringt. Die Ankunft erfolgt dort 9.30 Uhr. Nach Zurechtweisung der Quartiere ist allgemeiner Ritzgang vorgegeben und dann wird man wohl allmählich in eine Vorprüfung der Münchener Verhältnisse eintreten. Die Weiterfahrt nach Salzburg erfolgt anderen Tags mit der Bahn nach Salzburg, wo der Sonderzug am Freitag 19.27 Uhr. Nach dem außerordentlich pünktlich lauter aufgestellten Programm werden die Bocholter von einem aus Bocholt gebürtigen wienkundigen Vater am Bahnhof in Empfang genommen und zu ihren mittlen in der Stadt gelegenen Quartieren geleitet. Das vorgetragene Vereinsprogramm ist künstlerisch entworfen und angeordnet von dem Malermeister Harg, Bocholt. Es ist dreizehlig und lautet: M. G. V. „Sängerbund“ e. V. Bocholt in Bocholt und trägt in laubgrünem Ton die Bocholter Bucht. Der Abschied an der Bahn gestaltete sich recht feierlich. Zahlreiche Abschiedsbesuche hatten sich eingefunden.

ausgehändigt bekommt. Ausdrücklich wird jedoch bemerkt,

daß die Teilnehmer am Zuge nicht zum Besuch des Stadions verpflichtet sind, sondern, daß auch Passagiere mitfahren können, die lediglich Amsterdam und Harlem sowie Sandvoort (am Meer) und Umgebung einen Besuch abstaten wollen.

p. Grasabrennen verboten. Es sind wieder Klagen darüber laut geworden, daß trotz der polizeilichen Verbote sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen das verbotene Gras an Feldrainen und Böschungen angezündet und verbrannt wird. Ganz abgesehen von der hierdurch hervorgerufenen Gefahr des Verursachens von Waldbränden werden durch die Brände auch viele Vögel, denen gerade die überhängenden Grasbüschel an Feldrainen und Böschungen die beste Versteckungsgelegenheit bieten, getötet oder auch gänzlich vernichtet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Grasabrennen nach den Bestimmungen des Reichsfeuerpolizeigesetzes und des Feld- und Forstpolizeigesetzes empfindlich bestraft wird und daß in jedem vorkommenden Falle gegen die Beschuldigten unmissverständlich eingeschritten wird.

m. In Wäldern nicht abstoßen und rauchen! Bei Beginn der heißen Jahreszeit und mit Rücksicht auf den zu erwartenden zahlreichen Besuch der Wälder wird von den Behörden auf die Bestimmungen des Forst- und Feldpolizeigesetzes hingewiesen, nach welchen mit Strafen belegt wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden Feuer anzündet, wer in gefährlicher Weise mit unvorsichtiger Feuer oder Licht einen Wald betritt oder sich ihm nähert bzw. brennende oder glimmende Gegenstände (Zündhölzer, Zigarettenreste) fortwirft oder unterläßt, ein angezündetes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszutüpfen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß zur Bekämpfung von Waldbränden nicht nur die Feuerwehr, sondern auch das Publikum zur Hilfeleistung verpflichtet ist.

n. Die Hoffnung auf Ernte. In den beiden letzten Jahren 1926 und 1927 hat die deutsche und überhaupt die mitteleuropäische Landwirtschaft durchaus unbefriedigende Ernterträge gehabt, wodurch nicht zum wenigsten unsere Landwirtschaft a. Z. befindet. Es fragt sich nun, ob der diesjährige Hochsommer, in dessen Beginn wir a. Z. stehen, weiter so abnorm viele Wetterkatastrophen mit sich bringen und demgemäß wiederum der deutschen Landwirtschaft, die eine gute Ernte bitter notwendig hat, ungnädig sein wird. Wenn sich in dieser Hinsicht auch ungemein schwer prophezeien läßt, so hat es a. Z. doch den Anschein, als sei die schlimme Tendenz zu schweren Unwettern im laufenden Jahre überwunden. Billig zwar werden und können sie gar nicht ausbleiben, aber die große Häufigkeit der beiden vorigen Jahre dürfte doch im laufenden Sommer nicht zu erwarten sein. Hierfür läßt der

bisherige Verlauf der Sommerwitterung von 1928 mit

leidlicher Berechnung schließen. Das Frühjahr war vielfach ausgesprochen kalt und regnerisch, so daß bisher die Nachfröste im Mai, vereinzelt selbst noch im Juni, ungleich mehr Schaden als die großen Unwetter angerichtet haben. Die Erfahrung früherer Jahre spricht stark dafür, daß im weiteren Verlauf des Sommers keine allzu schweren Gewitter mehr eintreten dürften. Von Frühlingsfröhen und Frühlingsregnen abgesehen, war der Sommer 1928 bisher für die Landwirtschaft nicht ungünstig, der Stand des Getreides macht im allgemeinen einen guten Eindruck, und wenn wir nun einen unwetterarmen Hochsommer vom Himmel beschert erhalten sollten, so ist doch die Wahrscheinlichkeit nicht gering, daß der Landwirtschaft diesmal eine erfreulichere Ernte als in den zwei letzten Jahren beschieden werden wird.

a. Zulassung von Nichtschülern zur Reifeprüfung. Lieber die Zulassung von Nichtschülern zur Reifeprüfung hat der Kultusminister eine neue Bestimmung getroffen. Die besonderen Vorschriften von 1920 wurden bisher auch auf junge Leute angewandt, die schon aus einer tieferen Klasse als der Oberstufe von der Schule abgegangen sind. Diese Vorschrift ist jetzt aufgehoben worden. Ihre Zulassung zur Reifeprüfung als Nichtschüler bleibt den Provinzialschulräten überlassen. Sie kann gegeben, sobald sie nachweisen, daß ihre Vorbereitung genügend abgeschlossen ist, um einen günstigen Erfolg der Prüfung einkermachen wahrscheinlich zu machen. Selbstverständlich müssen auch die sonstigen Bedingungen erfüllt sein.

a. Baumwolle als Strohpflaster. Wie aus New York gemeldet wird, hat das dortige Cotton Textile Institute erfolgreiche Versuche mit einer neuen Verwendung von Baumwolle durchgeführt, durch die in diesem Jahre eine Million Pards und laufend bis zu fünf Millionen Pards eines neuen Baumwollgewebes auf Verkauf rechnen können. Es handelt sich um die Verwendung von Baumwollgewebe im Unterbau des Strohpflasters. Wenn über eine noch freudige Schicht Zement eine Lage solchen Baumwollgewebes gebreitet wird, entsteht eine gleichmäßig glatte und in sich sehr zusammenhängende Fläche. Der Vorteil im Gebrauch besteht darin, daß bei Einwirkung einer solchen Zementfläche die Abnutzung der Straße nur eine oberflächliche zu sein braucht, so daß die Verwendung des neuen Gewebes große Ersparnisse an Reparaturen bewirkt.

SAISON AUSVERKAUF

Damen-Bekleidung muss geräumt werden und kommt erstaunlich billig zum Ausverkauf.

Mäntel

Covercoat und andere Qualitäten | Reinw. Ripa und andere Qualitäten

5⁷⁵ | 8⁵⁰

Mäntel

Herrenstoff und andere Qualitäten | kashanartig und andere Qualitäten

15⁰⁰ | 19⁷⁵

Mäntel

Tuch und andere Qualitäten, auch in Frauenmänteln | Reinw. Qualität, bis zu den größten Weiten

25⁰⁰ | 35⁰⁰

Windjacken, Trench Coats, Gummimäntel

bedeutend im Preise herabgesetzt

Beachten Sie meine Schaufenster im Ausstellungs-Lokal.

Große Posten Damenkleider

Baumw. Musseline	Voile und Washstoff	Waldseide Tupfen und Bordüren	Vollvoile u. andere Waldstoffe	Voile, Waldseide u. a.	Wollmusseline m. Shawltrag.
1 ²⁵	2 ⁵⁰	4 ⁹⁰	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵	14 ⁵⁰

Frauenkleider in allen Weiten, schöne Muster, Wollmusseline und Voile

29.50 24.— 19.50 14⁵⁰

Wollkleider aus reinw. Ripa-Bordüren

Wollkleider Jumperform mit Faltenrock

Sportkleid, Rock und Jumper, a Kunstseide

Stück 12⁵⁰

Modellkleider in Wolle und Seide zu bedeutend ermäßigten Preisen

Enorm billige Seidenkleider

Kunstseide Taffet	Charmeule Sportform	Crop de chine	Volant Kleider	Crope de chine bedruckt	Entzück. Modelle
14 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰	29 ⁵⁰	36 ⁰⁰	48 ⁰⁰

Kinderkleider
aus gestreiftem Zebr
Größe 40
jede weitere
10 Pf. mehr
75 Pf.

Schulkleider
aus kariert. Zebr mit
Ripa-Einsatz. Größe 60
jede weitere
mehr.
2⁵⁰

Mals-Kleider
Länge 80—100 zu enorm
billigen Preisen, reizende
Formen
Mk. 8.50 6.50 4.50
3⁵⁰

Beachten Sie meine weiteren Angebote in Herren-Konfektion und anderen Artikeln.

S.B. Löwenstein

Saison Ausverkauf

beispiellos billig

Herren-Anzüge

Serie 1
Ein Posten
Herren-Anzüge
aus tragfähigen Stoffen
15⁰⁰

Serie 2
Ein Posten
Herren-Anzüge
solide Qualitäten
25⁰⁰

Serie 3
Ein Posten
Herren-Anzüge
aus la Buckin und Kamgar
35⁰⁰

Serie 4
Ein Posten
Herren-Anzüge
aus modernen Stoffen
ein- und zweifach
45⁰⁰

Herren-Paletots
Impregnierte O-
berröcke 68, 66,
64, 62
48⁰⁰

Knaben-Anzüge
Serie 4 . . . 20.00
Serie 3 . . . 15.00
Serie 2 . . . 10.00
Serie 1 . . . 5.00

Herren-Hosen
Serie 4 . . . 5.50
Serie 3 . . . 4.75
Serie 2 . . . 3.95
Serie 1 . . . 2.85

Windjacken
Serie 4 . . . 14.50
Serie 3 . . . 12.50
Serie 2 . . . 9.75
Serie 1 . . . 6.75

Herrengummimäntel
sehr preiswert 22,
18.50 **9⁷⁵**

Knabenwaschblusen
in großer Auswahl
2.85, 2.50, 1.85
1.75 **1³⁵**

Burschen-Anzüge
solide Stoffe 25
18, 26.50, 22,
19.50 **17⁰⁰**

Jünglings-Anzüge
mod. Sportform
20, 24.50, 22, 19,
15.75 **12⁵⁰**

Breeches-Hosen
Serie 4 . . . 9.50
Serie 3 . . . 8.60
Serie 2 . . . 6.50
Serie 1 . . . 4.50

Sommerjoppen
Serie 4 . . . 4.95
Serie 3 . . . 3.95
Serie 2 . . . 2.95
Serie 1 . . . 1.95

Knabensporthemden
aus modernsten Stoffen
2.80, 2.15, 1.90
1.50 1.25 **1¹⁵**

Knabenwaschanzüge
weit unter Preis
4.15, 3.75, 3.25
2.60, 2.85 **2²⁰**

Damen-Mäntel

Serie 1
Ein Posten
Lüster-Mäntel
in blau und schwarz
3⁰⁰

Serie 2
Ein Posten
Damen-Mäntel
aus reinwollenem Oabardine
in farbig und blau
7⁰⁰

Serie 3
Ein Posten
Damen-Mäntel
aus Herrentoff, Rippe und Kasha
moderne Verarbeitung
19⁰⁰

Serie 4
Ein Posten
Damen-Mäntel
aus Herrentoff, Kasha und
Covercoat, in allen mod. Tönen
31⁰⁰

Jumperblusen
a. B. Wollmusseline, Wasch-
seide, Zephir und Velle
Serie 4 1.35, Serie 3 1.25,
Serie 2 95 Pf., Serie 1 . . .
50

Damengummimäntel
in uni, gestreift u. kar.
Ser. 4 1.19, Ser. 3 95,
Ser. 2 5.90, Ser. 1 . . .
3⁹⁵

Frauenmäntel
aus Herrentoff, Rippe u.
Kasha, auch blau u. schw.
T. gefüttert, allerbeste
Verarbeitung
59, 44, 31 **24⁰⁰**

Frauensommerkleider
in blau und schwarz-
weiß gemustertem Mus-
seline . . . jetzt 8.95
7⁰⁰

Kinderwaschkleider
a. Velle, Waschseide
Musseline u. Zephir
Länge 40-90 8.20
5.50, 2.10, 1.23
95

Kieler-Waschkleider
nur allerbeste Qualität-ware,
Länge 70-100 zu einem Drittel
des regulären Preises
2⁰⁰

Damenröcke
in kariert und uni, auch blau
und schwarz, in allen Weiten
Serie 4 5, Serie 3 3.75,
Serie 2 2, Serie 1 . . .
1²⁵

Wind- u. Sportjacken
Serie 4 . . . 19.50
Serie 3 . . . 11.50
Serie 2 . . . 10.50
Serie 1 . . . 7.50

Frauenvollkleider
extra weit, in allen Mode-
farben, auch blau, mod.
Faltengarnitur, mit Crepe
de chine, Krage u. Wäsche
nur
19⁵⁰

Kindermäntel
aus Kasha, Herrentoff
und impr. Wollstoffen
Gr. 50-80 12, 10, 8.50
4⁵⁰

Kinderwollkleider
aus Kasha, Samt, Rippe
und Popeline Lg. 65-95
14.75, 11.50, 7.50, 5.50
2⁰⁰

Strickkleider
ganz entzückende Zusammen-
stellungen
jetzt 20% unter Preis
2⁰⁰

Jacken- kleider

Serie 1
Ein Posten
Jackenkleider
aus reinwollenem Cheviot
ganz gefüttert
7⁵⁰

Serie 2
Ein Posten
Jackenkleider
aus reinwollenem Oabardine
ganz gefüttert, marine u. schwarz
17⁵⁰

Serie 3
Ein Posten
Jackenkleider
aus reinwollenen Rippe u. Oabardine
s. T. ganz auf reine Seide ge-
füttert auch für starke Damen
in marine und schwarz
27⁵⁰

Serie 4
Ein Posten
Jackenkleider
aus reinwollenem Rippe, in marine
und schwarz, auch extra weit
37⁵⁰

B'wollmusseline
Abbeche Muster, Mtr.
98, 89, 79, 69, 59
39

Waschseide
bedruckt und kar.
1.45, 1.28, 1.10, 95,
75
50

Wollmusseline
aparte Muster, Meter
2.95, 2.75, 1.95 . . .
1⁵⁰

Rohnessel
ca. 80 cm breit, Mtr.
69, 69, 49, 39
23

Hemdentuch
ca. 10 cm br., Mtr.
95, 85, 75, 65, 55
48 **36**

Hemdencöper
kräftige Ware, Mtr.
1.03, 95 **85**

Sportleinen
waschecht, Meter
69, 59 **49**

Kariertes Zephir
schöne Muster, Mtr.
95, 69 **59**

Vollvolle
ca. 100 cm br., mod.
bedr. Meter 2.55,
1.90, 1.75 **95**

Rohnessel
ca. 160 cm breit,
Meter 1.43, 1.23 . . .
98

Haustuch
ca. 150 cm breit,
Mtr. 2.10, 1.55 . . .
1³⁸

Schürzenlamosen
ca. 120 cm breit
Meter 1.58, 1.25 . . .
88

Damen- kleider

Serie 1
Ein Posten
Damenkleider
aus Zephir u. Baumwollmusseline
1⁶⁵

Serie 2
Ein Posten
Damenkleider
aus Samt, Wasch- u. Wollstoffen
8⁹⁵

Serie 3
Ein Posten
Damenkleider
aus Velle, Wolle und Seide
ganz entzückende Macharten
14⁵⁰

Serie 4
Ein Posten
Damenkleider
aus Wollmusseline, Wollrippe
und Crepe de Chine u. Veloutine
22⁵⁰

Schirme
für Damen, Herren,
Kinder, 6.50, 4.50,
3.50 **2⁵⁰**

Damenstrümpfe
Macco und B'wolle
Paar 2.25, 1.85, 1.58,
1.35, 1.23, 98 75, 39
19

Damenstrümpfe
Seldendor. Paar 2.98
2.85, 2.35, 2.25,
1.85 **98**

Damenschlupfhosen
gute Qualitäten, 2.75
2.25, 1.75, 1.45,
1.28, 1.10 **75**

Oberhemden
schöne Muster, 7.25,
6.50, 4.50, 3.85 . . .
2⁷⁵

Landhausgardinen
Meter 1.18, 90, 75
52 **45**

Herren-Mützen
weit unter Preis
25 **50**

Damenstrümpfe
Waschseide, Paar 3.65,
2.98, 2.25, 1.85 1.45
1²⁵

Herrensocken
uni und gemustert
3.60, 2.75, 1.93, 1.15
90, 69, 49 **33**

Kinderschlupfhosen
Größe 30:
75, 68 **55**

Einsatzhemden
solide Qualitäten 3.15
2.65, 2.35, 1.90 . . .
1⁶⁵

Stores
4.95, 3.75, 2.98,
2.25, 1.45, 1.25,
98 **68**

Warenhaus Bochott

Farbbänder
Kohlepapier
Durchschlag-
papier
Temming &
Heilborn
Nordstraße 27.

Stärkende
Krankenweine
wie Samos, Terra-
genu usw. erhält in die
Infolge des großen Um-
satzes in diesen Weinen
zu staunend niedrigen
Preisen in der
Drogerie Bruns
Nordstr. 22, Fernr. 2113

2 Geldschränke
moderner Ausf. nur
3 Böden u. 1. Hülfe
gebr. m. Fabrikanten-
lie p. H. 210 abg.
B. Homburg,
Duisburg
Mühlenterr. 29.

Verborgene
und abgebrannt ist
keine Energie aus
Arbeit aufbringen
kann, macht eine
erfolgreiche Leistung
mit dem Leben
Doppelherz
dem Arzt, empfangt
Strahlung der Be-
weiskraft, die die
mit Doppelherz
Stärkung des kör-
perlichen Wohlbefindens
sichert. Die Wirkung ab-
er nicht geradezu
Druckmittel. 48
x 1.50 und 2.50
48 Pf. bis 1.00

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

Teppiche
ohne Anzahlung,
Lauf- Tisch-
und Divandeken
in 12 Monatsraten.
Norddeutsche
Waren-Handels-
Gesellschaft m. b. H.
Abteilung Teppiche
Berlin, W. 62,
Mossauerstraße 36.
Verlangen Sie sofort
broschurierte Offerte.
Diskretion zugesichert

**Verkaufs-
Anzeige!**
Am Freitag, den
27. Juli, nachmittags
2 Uhr läßt Herr Jerni.
Fehlins in Ringen-
berg wegen Aufgabe
der Haushaltung:
1 Vertikow, Sofa,
Spiegel mit Console,
4 Tische, Ständer,
Schreibtisch, 1 1/2 Dbd.
Stühle, 1 Ständer,
Serviertisch, Blumen-
ständer, neuer Küchen-
schrank und Anrichte,
1 Herd, Ofen, 2 Bett-
stellen mit Matratzen,
Tollentisch, 2 Nach-
tischle, Nähmaschine,
2 Kleiderchränke, Re-
gale, Portais, und
Küchenschrank, Samt,
Porzellan- und Glas-
sachen, - Eß- und
Kaffeetische, - alle
Kuchen, Koch-, Ein-
mach- und Hausgeräte
öffentlich auf Kredit
oder gegen bar ver-
steigern.
Wälder, Hammelstein.

Diese rote
Johannisbeeren
täglich frisch gepflückt
empfiehlt bei größter
Abnahme billigt:
Obstplantage und
Gartenhaus
Behnen

**Dürkopp-
Fahrräder**
mit Ringlager, sind
Klassiker, von un-
erreichter Haltbarkeit,
schöne Bauart, sehr
leichter Lauf.
Neuerkennung
Heinr. Hofe,
Kohstr. 14.

Ein in des
Doncart
zu verkaufen.
Bismarckstraße 62.

Bruchbandagen
mit und ohne Feder
für Kinder
und Erwachsene
in allen Preislagen.
Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

Rheber

Arbeitsblatt
Schulheft
Kunstlicher
des Gebrauchs
von Büchern
dienen und
s. Krollen

Nummer

Amn

Der Reichs-
Sonnen

Der am 20. M.
nach dem Abbruch
die Sommerferien
bei einer Tempera-
tur, die man auch in
merkten sprechen

Die Sitzung ist
Zwischenfall erlebt
gelegtes, das die
unwahrscheinlichen
zialdemokratis
flieg Holz ist, ston
nicht den Wun-
nichten die Stili
Sozialdemokratie in
große Wüste gege-
Welch sich dazu
Sitzung zu beantra-
einmal zu überlege
schen Geheule die
letzte Unterdrückung
lich haben der
doch die Schwäche
in einem solchen
gelegten hätte, und
doch mit einer W
im Reichstag nicht
voll Nationalsozial
im Laufe eine jelle

Die jetzt zu Ende
neuen Reichstages
bracht, ob der am
die Dauer arbeits-
Einmal hatte er
dem war diese erst
von allzu kurzer
3 weilen an
Reichstages doch
Sie zeigten sich ein
wochenlang das poli-
andern bei den we-
Reichstag gestellt
nationalistische
zu denken. Bei die-
Deutlichkeit heraus-
ag praktische Ergeb-
Verhandlungen ein
Wolfsartei ein
die von ihr seit
machereien un-
geben. Die jetzt
vielleicht einiges
über die noch nach-
kampf wachen la-
Reichstag lebensfä-
Serien im Späther-
zeigen, ob die Deut-
leren Zusammenar-
überlegen jetzt in
entschiedigt oder nicht
in erster Linie die
fähigkeit des neuen
(Der Reichstagsbe-

Einstimmige
in

Der Reichs-
mit der Unnelli
Der Berichtsla-
hoch herod, daß
änderndes Gele-
Ausdrücke vor, von
spruchsbau
Zustimmung der
der Entwurf im
schlossen worden
spruchsbau durch
wendigen Mehrheit

Bayerischer Ge-
ner Regierung folge
gegen Verwahrung
Veränderung der
Grund vorliegt, so
wenn möglich ver-
macht wird. Um
sachlich einverstan-
Bayer gleich
men

Namens der fä-
Höhe Bevollmächtig-
Erklärung an
Mehrfache Erklär-
Türingen, Ba-
men ab
Vorländer Joe
Reichsregierung ganz
vor auf dem Standp-